

Die Abschluss-Arbeit ist die eigenständige Bearbeitung eines selbstgewählten oder auch vorgegebenen Themas.

Zu bearbeitenden Bestandteile sind: Konzeption (gedankliche Leistung), Projektplanung (organisatorische Leistung), Umsetzung (gestalterische Leistung), Realisation (handwerkliche Leistung) und angemessene Einbeziehung des historischen und aktuellen Kontextes.

Die BA - / Diplom-Arbeit ist eine Studienarbeit und muss diesbezüglich auch als solche gekennzeichnet werden.

Bei Büchern, Broschüren, Magazinen, Filmen, Videos, CDs, DVDs etc. sind im Impressum bzw. im Abspann neben dem Titel der Arbeit und dem eigenen Namen (!) auch die der betreuenden MentorInnen (ProfessorInnen bzw. andere Lehrende) zu nennen. Ebenfalls zu nennen sind die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Studiengang (Kommunikationsdesign oder Industrial Design) sowie der betreffende Zeitrahmen (Sommersemester oder Wintersemester).

Hier ist ggf. dann auch Platz für Danksagungen an Werkstatt-LeiterInnen, Freunde und Bekannte sowie auch an weitere unterstützende Personen und Institutionen.

Diese Angaben sind ebenfalls in der schriftlichen Dokumentation zu nennen.

Bestandteile der Abschlussarbeit:

- Themenwahl / Darlegung, Untersuchung und Beschreibung der inhaltlichen Ebenen / Aufgabenstellung
- Konzepterstellung / Strategie und Herausarbeitung der für die Gestaltung wichtigen Inhalte, Methoden, Kommunikationsziele sowie die produkt- und medienrelevanten, gesellschaftlich-empirischen Umfeldler (Zielgruppen...) bzw. wissenschaftlich-theoretischen Bezüge /
- Entwicklung einer Gestaltungs- und Vermittlungs-Konzeption //
- Die Dokumentation ist eine schriftliche Zusammenfassung der Recherchen, Basisgedanken und Positionen, sie soll Ideen, Studien, Vorentwürfe und Lösungsalternativen zusammenführen, Herangehensweisen und Methoden benennen und aufzeigen sowie die Entwurfsentscheidungen anschaulich vermitteln. Die prägenden verbalen und visuellen Design-Konstanten sollen beschrieben werden. Hierbei unterstützen kleine Abbildungen (Logo, Schriftzug, Farbklima, Typografie, Bildsprache, Layout-Seiten etc.) die Beschreibungen. Die Dokumentation ist primär eine »Beigabe« und soll nicht ein weiteres Projekt mit »Schleifchen« sein. Sie sollte mit einfachen Mitteln und Möglichkeiten (Prints / Kopierer) hergestellt werden.

Zu bedenken ist, dass die Dokumentation auf der einen Seite nicht »sparsam-mikrig« ausfällt (»Ähm ... mir fällt gar nichts ein!«), andererseits aber auch einen kompakten, d.h. noch klar zu überschauenden Umfang besitzt.

W i c h t i g: Die Erläuterungen der Dokumentation sollen insgesamt einen reflektierenden, hinterfragenden (analytischen) Charakter besitzen und weniger Handlungs-Abläufe beschreiben. Der »Leitfaden zur Doku« informiert hierzu näher und benennt konkrete Hilfestellungen.

(Der/die LeserIn/BetrachterIn soll die methodischen Schritte bzw. Abläufe nachvollziehen und der künstlerisch-gestalterischen Entscheidungen einsichtig werden können!)

-
- Die künstlerisch-gestalterische Arbeit ist in einer jeweils entsprechenden 2- oder 3-dimensionalen Form und Erscheinung abzugeben: Tableaux, Plakate, Buch- oder Magazin-Dummy / Objekte / Modelle / Produktsimulationen / CD / DVD / Video-Bänder usw.

!! Alle Originale gehen nach Begutachtung durch die MentorInnen wieder an die BA / DiplomandInnen zurück.

Herstellung von Duplikaten:

- Die 2 MentorInnen (PrüferInnen) aus dem Bereich Gestaltung erhalten:

Jeweils ein **Print-Exemplar** der schriftlichen Ausführungen (Konzept / Dokumentation). Sowie jeweils eine **CD** mit **Darlegung der Arbeit** (Speicherung aller relevanten Daten): Abbildungen der umgesetzten Entwürfe (Illustrationen, Fotos, Kampagnen, Plakat, Buch, Katalog, Objekte, Modell u.ä.) im ca. Postkartenformat, 300 dpi Auflösung als JPG, ein unformatierter Kurz-Text zur Arbeit (für Veröffentlichungszwecke) sowie PDFs (Abfolge der Dokumentation, Texte der Theoriearbeit, ggf. Präsentationsunterlagen).

Bei einer Arbeit, die eine »Auflage« leicht und günstig ermöglicht (z. B. Bücher, Magazine, Filme, DVD, CDs ...) wären für die Prüfer jeweils ein Exemplar willkommen.

- Ist ein/e MentorIn (PrüferIn) aus dem Bereich Theorie/Wissenschaft beteiligt erhält diese/r:

Ein **Print-Exemplar** der schriftlichen Ausführungen der gewählten Disziplin (z. B. Marketing, Psychologie oder Kultur-, Kunst- und Medienwissenschaften ...) und eine CD.

In der Diplomprüfungsordnung ist die Seitenanzahl für den wissenschaftlichen Theorie-Teil der Diplomarbeit nicht konkret vorgeschrieben. Erfahrungsgemäß umfasst dieser Teil ca. 15-20 Seiten (A4), wobei es sicherlich auch von Thema zu Thema variieren kann.

Hierzu wird dringend empfohlen frühzeitige Absprache mit dem/der PrüferIn zu treffen!

Achtung: Wird der Theorieteil in eine Gesamt-Publikation integriert, so ist dieser deutlich zu kennzeichnen!

MERKE: Von der CD müssen also 3 Kopien abgegeben werden:
Je 1 für die 3 Prüfer (2 x Gestaltungs-Prof., 1 x wissenschaftliche/r PrüferIn)
(Ist kein/e PrüferIn aus dem Bereich Theorie beteiligt, reduziert sich natürlich die Anzahl!)

Achtung: Bitte die CD-/DVD-Scheiben n i c h t bekleben, sie bleiben u. U. zu leicht in den Laufwerken stecken!!
Praxis-Tipp: Bei Herrn Dr. Zgraja besteht die Möglichkeit die CDs direkt zu bedrucken.

!!!! Die genannten Duplikate verbleiben bei den MentorInnen an der Hochschule. Die Studienarbeiten können in der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule und des Studiengangs Kommunikationsdesign Verwendung finden.

Präsentation: Vorstellung und Vermittlung

Reflektion der theoretischen und praktischen Aspekte der Arbeit / Einführung in Thema, Aufgabenstellung und Kontext / Erläuterungen zur Entwicklung und Entstehung der konzeptuellen und gestalterischen Leitlinien sowie deren Umsetzung im Entwurf / Verdeutlichung der Entwurfsentscheidungen und Notwendigkeiten bei der Umsetzung bzw. von Aspekten der Ausführung und Technik / Kontextuelle Beziehungen zu Entwicklungen in Gesellschaft, Medien und Technik (ggf. Vergleiche, Hinweise, Beispiele o.ä.) / Resümee //

Wahl der Präsentations-Medien je nach Arbeit und Absicht: Beamer, Filme, Dias, Modelle, Charts, Kartons etc.
=> Die schriftliche Dokumentation ist eine gute Basis für die Präsentation (s. auch Doku-InfoFolder).

PS: Unterlagen zum Thema »**Studientechniken: Arbeits-, Lern- und Motivationstechniken**«
<http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/ZSB/studientechniken.html>
